

Schwerkraft, Materie oder schneller als das Licht

Einstein vertrat schon 1916 die Ansicht, dass die Schwerkraft gar keine Kraft sei, sondern die erkennbaren Eigenschaften der Raumzeit darstellt - der Kraft, die allen anderen Kräften in unserem Universum zugrunde liegt - und sie auch beherrscht. Einstein gelangte zu der Erkenntnis, dass das was wir unter Materie verstehen in Wirklichkeit nur ein örtliches Phänomen sei, das durch Bereiche extremer Feldenergie Konzentration hervorgerufen wird. - Materie sei demnach als ein Produkt der Energie zu betrachten und nicht umgekehrt.

$E = m \times C^2$, demnach ist vereinfacht gesehen, unter Ausschluss der Lichtgeschwindigkeit, Energie = Masse und Masse = Materie. Demnach kann aus Energie, Materie geschaffen werden und umgekehrt.

$E = \text{Energie}, m = \text{Masse}, C = \text{Lichtgeschwindigkeit}$

Wenn Einstein mit seinen Überlegungen recht hat, dass Materie ein Produkt der Energie ist, so kann auch mit Gedankenenergie Materie geschaffen werden. Damit schließt sich der Kreis, denn damit wären wir bei den scheldrakeschen morphogenetischen Feldern wieder angelangt, die genau das beschreiben. Dieses intuitive Wissen haben sich zu allen Zeiten schon Personen zueigen gemacht und für die Realisierung von Dingen, Vorhaben und Projekten eingesetzt - ich gehöre ebenfalls dazu.

Dass so etwas möglich ist bestätigen uns auch unsere galaktischen Freunde. Da wir Menschen schon einmal in der 11. Dichte waren unterscheiden wir uns stark von allen anderen Rassen im Universum. Aufgrund unserer extrem starken Spannweite an Emotionen können wir Zeitreisen auf einer geistigen Ebene durchführen und beliebige Dinge ohne technologische Hilfsmittel erschaffen. Der Grund dafür ist, wer wir wirklich sind und das hat mit unseren extremen Emotionen zu tun. Der männliche Aspekt in uns erzeugt die Gedanken, während der weibliche Aspekt die Dinge durch das Gefühl manifestiert.

Materie entsteht erst durch Energiewirbel. Durch die Bewegung der Atome und Elektronen entsteht erst der Eindruck, dass Materie eine hochkonzentrierte Ansammlung von Teilchen sei. Das ist jedoch nicht so: Materie ist schlichtweg eine Illusion, eine optische Täuschung! Sind doch 99.999 Prozent des Volumens zwischen den Teilchen nichts anderes als Vakuum - ob uns dies nun gefällt oder nicht - es ist die wissenschaftliche Realität. Und wenn wir uns schon eingestehen müssen, dass die Realität ganz anders als unsere Wahrnehmung ist, dann sollten wir vielleicht etwas offener in der Betrachtung uns unverständlicher Dinge sein.

Diesen Abschnitt möchte ich ebenfalls durch die sehr interessanten Erläuterungen *Lacertas* ergänzen:

Frage: In den Zuschriften wurde ich häufig gefragt, ob Sie die beim letzten Mal gemachten Bemerkungen über fortgeschrittene Physik detaillierter erklären können. Viele Menschen sagten, Ihre Worte machten keinen Sinn. Wie beispielsweise nun UFOs fliegen und manövrieren?

Antwort: Wie soll ich es Menschen erklären? Das ist nicht einfach. Lass mich nachdenken. Ich muss immer sehr einfache Worte benutzen, um euch die Grundprinzipien einer höheren Wissenschaft zu vermitteln. Versuchen wirs, du musst dir aber über einige grundlegende Fakten im Klaren sein. Zuerst einmal muss man das physikalische Weltbild aufteilen, denn jede Existenz besteht aus verschiedenen Schichten, sagen wir vereinfacht aus Materie-Illusion und Feldraum.

Bestimmte physikalische Gesetzmäßigkeiten lassen sich nur mit dem Materieraum erklären, andere und kompliziertere nur mit dem Feldraum. Euer Weltbild basiert auf einer simplen Materie-Illusion, die ihr aber nur in drei Grundzustände unterteilt. Einen vierten und sehr wichtigen Zustand - den feldnahen/plasmatischen - beachtet ihr mehr oder weniger nicht, da euch die Theorie für eine kontrollierte Transformation oder Materie-Pulserhöhung und die stabile Existenz

dieses vierten Aggregatzustandes nicht oder nur sehr primitiv geläufig ist. Eigentlich gibt es sogar fünf Zustände der Materie, aber das postplasmatische würde nun zu weit gehen und dich nur verwirren. Um die Grundtheorie zu verstehen ist dieser nicht notwendig, er hängt aber eng zusammen mit diversen Phänomenen, das ihr als paranormal bezeichnen würdet. Zurück zum Wesentlichen. Mit Plasma meine ich nicht nur „heißes Gas“, wie der Begriff von euch Menschen generell vereinfacht wird, sondern einen höheren Aggregatzustand der Materie. Das Plasmatische ist eine Spezialform der Materie, die zwischen realer Existenz und dem Feldraum liegt, das heißt beispielsweise völliger Masseverlust und reiner Energiezuwachs von variabler Art, wenn Materie „geschoben“ wird.

Dieser 4. Zustand der Materie ist für bestimmte physikalische Gesetzmäßigkeiten sehr wichtig, die benutzt werden können, um zum Beispiel...- wie soll ich es für dich ausdrücken...- eine Gegengravitation zu erzeugen, ein ziemlich seltsames menschliches Wort und nicht wirklich korrekt, aber so kannst du es besser verstehen. Eigentlich gibt es in der wirklichen Physik keine bipolaren Kräfte, sondern nur ein betrachterabhängiges Spiegelverhalten, einer einzigen großen einheitlichen Kraft auf verschiedenen Ebenen. Mit Gegengravitation oder der Verschiebung gravitativer Eigenschaften in den Schichten kann man zum Beispiel scheinbar feste Materie zum Schweben bringen - was teilweise von uns und auch von Außerirdischen als Antriebsmittel für ihre „UFOs“ Verwendung findet.

Es wurde euch gesagt, je höher die Ordnungszahl der Basismaterie, desto einfacher die Erhöhung des Zustandes, aber das ist nur teilweise richtig. Wenn man mit derartigen Kräften nicht umgehen kann, dann sollte man es besser lassen, aber eure Art ist schon immer ignorant gewesen und hat von Alters her versucht, mit Kräften zu spielen, die ihr nicht verstanden habt. Warum sollte sich das geändert haben?

Du erinnerst dich an die Kupfer-Fusion? Durch die Fluktuation im rechten Winkel mit dem induzierten Strahlungsfeld wird das Kupfer mit

anderen Elementen fusioniert - die Materie-Illusion wird fusioniert - die Felder im Feldraum überlappen sich, aber die Hauptkraft würde dadurch gespiegelt werden und einen quasi-bipolaren Charakter annehmen. Die daraus resultierende Verbindung und das Feld wären daher in normalem Materie-Zustand nicht stabil und ungeeignet für die Aufgaben, daher wird das gesamte Feldspektrum in einen höheren plasmatischen Zustand verschoben, wobei es mit dieser harten Verschiebung zusammen auch gleich noch zu einer „Gravitationsverschiebung“ auf die Gegenpolare - das Wort ist nicht korrekt - Seite der generellen Feldkraft kommt. Die Verschiebung bewirkt ein „Kippen“ der abstoßenden, quasi bipolaren Kraft, die nun nicht mehr nach innen, sondern teilweise nach außen in den Feldraum fließt. Das Ergebnis ist ein zwischenschichtig gespiegeltes Kraftfeld, das sich innerhalb gewisser technischer Grenzen in Bezug auf seine Eigenschaften sehr stark modulieren lässt und vielfältige Aufgaben erfüllen kann, wie zum Beispiel massive Flugobjekte zum Schweben und Manövrieren anregen, Tarnfunktionen im elektromagnetischen Feldbereich ausüben, zeitliche Abläufe auf Feldebasis manipulieren, allerdings nur in sehr beschränktem Ausmaß und einiges mehr. Bist du mit eurem physikalischen Begriff „Quantentunnel-Effekt“ vertraut? Auch derartige Schwingungsangleichungen zwischen echter Materie lassen sich mit einem derartigen Feld erreichen, wenn die Frequenz und die Distanz von der Feldebene hoch genug ist. Das Ganze ist nun leider recht primitiv mit euren Worten von mir erklärt und klingt daher ziemlich seltsam und unmöglich für deinen Verstand, aber vielleicht kann diese simple Erklärung deinem Geist helfen mehr zu verstehen. Vielleicht auch nicht.

Frage: Gibt es eine wissenschaftliche Begründung für paranormale Kräfte, wie beispielsweise Ihre Gedankenkräfte?

Antwort: Ja. Um das zu erklären, muss man die physikalische Realität des Feldraumes anerkennen. Ich werde es versuchen ... du musst dich geistig von der Illusion trennen, dass das, was du siehst, die wahre Natur des Universums ist, dies ist bestenfalls die Oberfläche einer Seite.

Stell dir vor, dass alle Materie hier - du, dieser Tisch, dieser Stift, dieses technische Gerät, dieses Papier, nicht wirklich existieren, sondern nur Ergebnis einer Feldschwingung und einer Energiekonzentration ist. Jede Materie, die du siehst, jedes Lebewesen, jeder Planet und Stern in diesem Universum hat ein Informations-/Energie-Äquivalent im Feldraum, welches sich auf einem Hauptfeld - der generellen Ebene - befindet. Nun gibt es nicht nur eine Ebene, sondern mehrere. Ich hatte beim letzten Mal ja auch jene hoch entwickelte Spezies erwähnt, die zum Ebenen-Wechsel (ohne Technik) fähig ist, was etwas vollkommen anderes als der einfache Blasen-Wechsel ist, denn Blasen sind Teil einer jeden Ebene - verstehst du?

Dimensionen, wie ihr es nennt, sind Teil einer einzelnen Blase und Blasen oder omniverseller Schaum sind Teil einer Ebene, und Ebenen sind Schichten im Feldraum, während der Feldraum als einzige physikalische Größe wirklich unendlich ist und aus unzähligen Informations-/Energie-Schichten und generellen Ebenen besteht. Es gibt im Feldraum keine Null-Ebene und alle sind gleich und doch durch ihren Energiezustand getrennt. Ich merke schon, ich verwirre dich nur. Ich denke, ich sollte mit der Erklärung aufhören.

Schneller als das Licht oder ein Blick hinter die Dinge

Ein Bericht von Bob Lazar

Quelle: Internet „Bob Lazar“

Der folgende Bericht wurde vom Autor dieses Buches stark überarbeitet und gekürzt ohne die Kernaussage zu verfälschen.

*Hallo, ich bin Bob Lazar,
bis Frühjahr 1989 war ich mit der Arbeit über Antriebssysteme außerirdischer Fortbewegungsmittel für die US-Regierung beschäftigt ... Es ist das Recht jeder Person auf der Erde zu wissen, dass es Leben im Universum gibt und dass wenigstens eine dieser fernen Lebensformen hier weilt.*

Ich werde Ihnen einen kurzen Hintergrund zu meiner Person geben. Ich habe in Physik und Elektrotechnik graduiert. Ich arbeitete an verschiedenen wissenschaftlichen Programmen der US Navy mit, von denen einige Top Secret waren. Die am einfachsten darzustellende Arbeit fand in den frühen 80ern in Los Alamos statt. .. Für die Dauer meiner Beschäftigung wurde ich von der US Navy bezahlt.

Mein Job in diesem Programm war Teil eines "back-engineering teams" zu sein. Backengineering heißt, man nimmt ein vollständiges Produkt, untersucht es genau, um herauszufinden was es zum Laufen bringt. Das Ziel dieses Programms war herauszufinden ob die Technologie der Flugscheibe, auch mit Material von der Erde verwirklicht werden konnte. Wenn ich zur Arbeit ging wurde ich vom Mac Carron Flughafen in Las Vegas zur Zone 51 geflogen, eine schwer abgesicherte Regierungsbasis auf dem Nevada Testgelände. Zone 51 liegt 125 Meilen nördlich von Las Vegas in der Nähe der Groom Mountains und dem ausgetrockneten Bett des Groom-Lake. Von Area 51 wurde ich per Bus zu einer noch stärker gesicherten Einrichtung gebracht, die ca. 15 Meilen südlich von Area 51 liegt und S-4 genannt wird.

S-4 befindet sich am Fuß der Papoose Mountains beim ausgetrockneten Bett des Papoose-Sees. Der Luftraum rund um S-4 ist eingeschränkt, und wenn sich irgendein unwillkommenes Luftfahrzeug in den äußeren Sektor verirrt, funken sie den Piloten an und befehlen ihm den Bereich umgehend zu verlassen. Wenn der Pilot weiterfliegt und in den mittleren Sektor gerät, steigen Jets auf und begleiten das eingedrungene Flugzeug aus der Sperrzone. Wenn aus welchen Gründen auch immer, es dem Flugzeug gelingt weiter in den inneren Sektor einzudringen werden Boden-Luft-Raketen den Eindringling eliminieren. Die Moral der Geschichte ist, versuchen Sie nie S-4 zu finden oder dorthin zu fliegen. Die S-4 Installation befindet sich im Berg. Die neun Hangar-Tore sind ungefähr 60 Grad abgewinkelt. Sie besitzen eine Tarnabdeckungen mit Sand-Textur, welche in den Berg und den Wüstenboden übergeht.

Der Hangar in dem sich das UFO befand, war ein typischer Flugzeug

Hangar mit Ausnahme der abgewinkelten Tore. Der Hangar war mit typischen Werkzeugen und sehr umfassender elektronischer Ausrüstung ausgestattet. Es gab da außerdem eine Maschine mit einem Röntgen-Symbol darauf. Die Ausrüstung auf diesem Hangar war mit einer schwarzen "41", um die ein weißer Kreis gezogen war gekennzeichnet. Die Tests erfolgten außerhalb des Hangars.

Einige Punkte, die ich behandle sind:

- *Wie riesige Entfernungen im Weltraum kraft eines sehr starken Gravitationsfeldes bewältigt werden.*
- *Wie dieses Gravitationsfeld erzeugt wird.*
- *Was die Kraftquelle ist und wie sie funktioniert.*
- *Und allgemeine Informationen über zusammen hängende Dinge und das Projekt S-4.*

Um die Zusammenhänge besser verstehen zu können werde ich Ihnen drei vereinfachte wissenschaftliche Informationen liefern, die alles Wesentliche über interstellare Reisen beinhaltet, eine Methode, die auch eine andere Zivilisation benutzt um von einem anderen Sonnensystem zum Planeten Erde zu reisen.

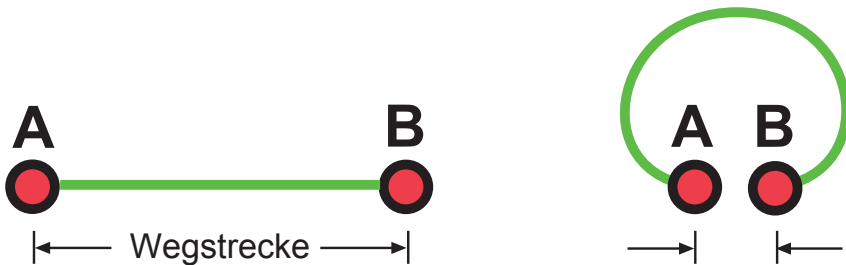
Wie ist es möglich riesige Strecken im Raum, die Lichtjahre auseinander liegen, zu durchqueren ohne die Lichtgeschwindigkeit zu überschreiten?

Wir rufen uns ins Gedächtnis dass die Lichtgeschwindigkeit etwa 300.000 Kilometer in einer Sekunde beträgt was in der Stunde etwa 1,1 Milliarden Kilometer entspricht. Ein Lichtjahr ist die Distanz die das Licht in einem Jahr zurückgelegt. Um das uns am nächsten gelegene Sternensystem Proxima Centauri auf linearem Weg (ohne Raumkrümmung) zu erreichen, müssen wir vier Jahre mit Lichtgeschwindigkeit unterwegs sein.

Wenn große Entfernungen im Weltraum mit Lichtgeschwindigkeit zurück gelegt werden wirft dies Probleme mit dem Antrieb, der Navigation und der Treibstoffkapazität auf, wenn man die Effekte der Beschleunigung bei Raum-Zeit in Betracht zieht, was Zeitdehnung, Massezuwachs, Längenkontraktion und eine ganze Menge anderer Dinge beinhaltet. Diese Art zu Reisen erfordert ein hohes technisches Niveau, .. das die Menschheit (angeblich) noch nicht erreicht hat.

Die meisten von uns denken bei der Raum-Zeit an eine Leere oder an ein Nichts. Wir erinnern uns, dass es noch nicht lange her ist, dass die Menschheit der Auffassung war, dass die Luft in unserer Atmosphäre aus Nichts bestehen würde.

Wir gingen bisher davon aus, dass die schnellste Art in unserem Universum von "A" nach "B" zu gelangen, das Reisen auf einer geraden Linie mit Lichtgeschwindigkeit sei. Nun Tatsache ist, wenn man es mit der Raum-Zeit zu tun hat und die Voraussetzungen, um ein starkes Gravitationsfeld zu erzeugen erfüllt, der schnellste Weg von "A" nach "B" der ist, die Raum-Zeit zwischen den Punkten "A" und "B" zu verzerren oder zu verbiegen, um die Punkte "A" und "B" näher zueinander zu bringen.



Verkürzung des Weges durch Verzerrung des Raumes im Bild rechts.

Eine der Eigenschaften der Raum-Zeit ist, dass sie von einem Gravitationsfeld verzerrt oder verbogen werden kann. Wir wissen, dass die Schwerkraft, die Raum-Zeit und Licht verzerrt oder verbiegt, so dass wir Sterne sehen können die sich hinter der Sonne verbergen.

Wenn wir zwei gleiche Atomuhren nehmen und eine davon auf Meereshöhe bringen und die andere in einer größeren Höhe positionieren, zeigen sie verschiedene Zeiten an wenn wir beide wieder zusammenbringen. Dieser Zeitunterschied liegt in der Tatsache begründet, dass ein Schwerkraftfeld schwächer wird, je weiter man sich von der Quelle entfernt. Also war die Atomuhr, die in großer Höhe positioniert wurde einem weniger starken Schwerkraftfeld ausgesetzt als die Uhr die sich auf Meereshöhe befand, wodurch sich die zeitliche Abweichung ergibt.

Bis zum heutigen Zeitpunkt war eine große Masse wie ein Stern, Planet oder Mond die einzige Quelle eines wahrnehmbaren Schwerkraftfeldes. Sowie ein Schwerkraftfeld durch eine große Masse, Raum und Zeit verzerrt wird, verzerrt jedes Schwerkraftfeld, ob es natürlich ist oder künstlich erzeugt wird, Raum und Zeit auf ähnliche Art und Weise.

Wie ist es möglich riesige Räume zu durchqueren wie es bei interstellaren Reisen notwendig ist ohne die Lichtgeschwindigkeit zu überschreiten? Dies wird durch die Erzeugung eines starken Schwerkraftfeldes erreicht, das die Raum-Zeit verzerrt, so dass Start- und Ziel-Ort sich annähern.

Der große Nutzen eines intensiven Schwerkraftfeldes das man „Ein- und Abschalten“ kann ist, dass wir damit die Raum-Zeit verzerren können und so die Entfernung zwischen dem Punkt, wo wir uns befinden und dem, an dem wir sein wollen, verändern können. Wir können uns damit selbst an dem Punkt postieren, wo wir sein wollen. Auf diese Weise können wir große Strecken mit wenig linearer Bewegung überwinden.

Da mir keine Methode bekannt ist wie ein Schwerkraftfeld aus dem Nichts erzeugt werden kann, ist der korrekte Ausdruck um dies zu erreichen, „ein Schwerkraftfeld zugänglich zu machen und zu verstärken“ und das meine ich wenn ich den Ausdruck "erzeugen" benutze. Um dies verstehen zu können müssen Sie zuerst wissen, was Schwerkraft ist. Es gibt zwei Haupttheorien: Die allgemein akzeptierte Wellentheorie besagt, dass Schwerkraft eine Welle ist und es gibt zwei verschiedene Typen von Schwerkraft: Schwerkraft "A" und Schwerkraft "B".

- *Schwerkraft "A" funktioniert in einem kleineren Mikromaßstab, während*
- *Schwerkraft "B" im größeren Makro-Maßstab existiert.*

Mit Schwerkraft "B" sind wir vertraut: Sie ist die große Schwerkraft, die die Erde genauso wie den Rest der Planeten auf der Umlaufbahn um die Sonne hält und den Mond genauso wie die von Menschen geschaffenen Satelliten auf ihrer Umlaufbahn um die Erde hält.

Mit Schwerkraft "A" sind wir nicht vertraut. Sie ist die kleine Schwerkraftwelle, die den Hauptbeitrag zu der Kraft stellt, die die Massen zusammenhält, welche alle Protonen und Neutronen bilden. Schwerkraft "A" ist diejenige, welche von der Hauptrichtung in der Physik allgemein als starke Nuklearkraft (strong nuclear force) bezeichnet wird und ist die Welle, die man erzeugen und verstärken muss, damit eine Raum-Zeitverzerrung für interstellare Reisen erreicht werden kann.

Um es zu verdeutlichen: Erinnern Sie sich, dass Schwerkraft "A" auf atomarer Ebene funktioniert und Schwerkraft "B" eine große Schwerkraftwelle ist, die in der Größenordnung von Sternen und Planeten arbeitet. Trotzdem, halten Sie die Größe dieser Wellen nicht fälschlicherweise für ihre Stärke, denn Schwerkraft "A" ist viel stärker

als Schwerkraft "B". Man kann das Schwerkraftfeld "B" auf der Erde kurzzeitig durchbrechen, indem man einfach in die Luft springt. Also ist dies kein intensives Schwerkraftfeld. Schwerkraft "A" zu finden, ist kein Problem, weil sie im Kern jedes Atoms, egal welcher Art hier auf der Erde und jeder Art irgendwo anders in unserem Universum zu finden ist.

Jedoch ist es ein großes Problem, Schwerkraft "A" mit den auf der Erde vorkommenden Elementen zugänglich zu machen. Zur Zeit ist mir keine Möglichkeit bekannt, Schwerkraft "A" durch das Benutzen irgendeines irdischen Elementes zugänglich zu machen, egal, ob es natürlich auftritt oder künstlich erzeugt wird. Und hier ist der Grund, warum das so ist: Wir haben bereits gelernt, dass Schwerkraft "A" die Hauptkraft ist, die die Massen zusammenhält, aus denen sich Protonen und Neutronen bilden.

Das bedeutet, dass die Schwerkraftwelle "A", die wir zu erzeugen versuchen, praktisch unerzeugbar ist, weil sie innerhalb der Materie angesiedelt ist, oder zumindest in der Materie, die wir hier auf der Erde haben. Die Erde ist jedoch nicht repräsentativ für alle Materie in unserem Universum.

Die Restmaterie, die nach der Entstehung eines Sonnensystems bleibt, ist abhängig von den Faktoren, die während der Entstehung präsent waren und zur Entstehung beitrugen. ... Die zwei Hauptfaktoren, die vorherbestimmen, welche Restmenge nach der Entstehung eines Sonnensystems übrigbleibt, sind die Menge an elektromagnetischer Energie und die Menge an Masse, die während der Entstehung des Sonnensystems vorhanden ist. Unser Sonnensystem hat einen Stern, welcher unsere Sonne ist.

Wissenschaftler haben lange darüber theoretisiert ob es eine hypothetische Kombinationen von Protonen und Neutronen gibt, die feste Elemente mit Atomzahlen ausstatten, die höher als alle die sich in

unserem Periodensystem sich befinden, sind, obwohl keines dieser schweren Elemente natürlich auf der Erde vorhanden ist? 88 der 92 Elemente des Periodensystems kommen natürlich auf der Erde vor. Manche schwereren Elemente kommen in winzigen Spuren vor, aber größtenteils stellen wir diese Elemente künstlich in Laboratorien her.

Allgemein nimmt die Stabilität der künstlich erzeugten, synthetischen Elemente in dem Maße ab, in dem ihre Atomzahl ansteigt. Experimente zur Erforschung der schweren Ionen (heavy-ion research) in Deutschland haben gezeigt, daß dies möglicherweise nur bis zu einem bestimmten Punkt möglich ist, da die Halbwertszeit des Elementes 109 länger ist als die des Elementes 108. .. Tatsache ist, dass schwerere, feste Elemente mit höheren Atomzahlen, die mehr protonen, Neutronen und Elektronen als irgendein Element auf der Erde haben, existieren.

Bis vor kurzem gab es keinen physikalischen Anhaltspunkt, der dies bewiesen hätte. Aber jetzt gibt es diesen Beweis. Das wichtigste Attribut dieser schwereren, festen Elemente ist, dass Schwerkraft "A" bei ihnen so überreichlich vorhanden ist, dass diese sich über den Umfang des Atoms hinaus ausdehnt. Diese schwereren, festen Elemente haben buchstäblich ihr eigenes Schwerkraftfeld "A" um sich herum, zusätzlich zum Schwerkraftfeld "B", dass alle Elemente von Natur aus haben.

Kein natürlich auf der Erde vorkommendes Element hat genug Protonen und Neutronen damit eine Schwerkraftwelle "A" sich über den Umfang des Atoms hinaus ausdehnen kann, um sie dann zugänglich zu machen. Obwohl die Strecke, um die sich die Schwerkraftwelle "A" ausdehnt, verschwindend klein ist, ist sie zugänglich, sie hat eine Amplitude, Wellenlänge und Frequenz, genau wie jede andere Welle im elektomagnetischen Spektrum.

Kann man die Schwerkraftwelle "A" einmal zugänglich machen, kann man sie verstärken, genauso wie jede andere elektromagnetische Welle. Um zu demonstrieren, wie eine Welle verstärkt werden kann, können wir

das Oszilloskop benutzen das einen Ton graphisch als Welle darstellt. Wenn wir den Ton verstärken sehen wir, dass die Größe der Wellen-Amplitude zunimmt, was eine stärkere Version der gleichen, identischen Welle darstellt. Auf ähnliche Weise wird die Schwerkraftwelle "A" verstärkt und auf das gewünschte Ziel eingestellt, was die gewünschte Raum-Zeit-Verzerrung bewirkt, welche für das Reisen im Weltall notwendig ist.

Diese verstärkte Schwerkraftwelle "A" ist so stark, dass die einzige natürliche Erscheinungsform von Schwerkraft, die die Raum-Zeit dazu bringen würde, sich so stark zu krümmen, ein schwarzes Loch wäre. Das bringt uns zu unserer ursprünglichen Frage zurück: Wie erzeugt man ein Schwerkraftfeld? Man braucht Zugang zu einem Element das schwer genug ist, um die Schwerkraftwelle "A" über den Umfang des Atoms hinaus auszudehnen. Dann kann man sie zur Raum-Zeit-Verzerrung benutzen. Um unsere drei wissenschaftlichen Lektionen zu vervollständigen, nun die letzte Frage: Welches ist die Kraftquelle für diese Art von Reisen?

Sie können sich wahrscheinlich den riesigen Kraftaufwand vorstellen, der nötig ist um eine Raum-Zeit-Verzerrung hervorzurufen, die man für diese Reisen benötigt. Im Endeffekt verstärken wir eine Welle die kaum über den Atomumfang hinausgeht, bis sie groß genug ist riesige Mengen von Raum-Zeit zu verschieben. Es ist sicherlich verwirrend sich eine solch kompakte, leichtgewichtige Kraftquelle die soviel Kraft erzeugen kann, sich an Bord vorzustellen.

Erinnern Sie sich, dass wir meistens nur die schwereren Elemente im Teilchenbeschleuniger erzeugen oder synthetisieren und dass ihre Stabilität in dem Maße abnimmt, in dem ihre Atomzahl zunimmt.

Beim synthetisieren diese schwereren, flüchtigen Elemente verwenden wir stabilere Elemente als Ziel in einem Teilchenbeschleuniger. Wir bombardieren dann das Zielelement mit verschiedenen atomaren und

subatomaren Partikeln, so dass es zur Umwandlung kommt, die das Zielelement zu einem anderen, schwereren Element macht. Dieses Element hat nun eine höhere Atomzahl, durch den Anstieg der Protonen im Atomkern. Das also meine ich, wenn ich sage, ihre Atomzahl vergrößert sich, was aber auch bedeutet, dass ihre Stabilität abnimmt. Die Zeit, die ein Element existiert bevor es zerfällt, bestimmt seine Stabilität. Atome mancher Elemente zerfallen schneller als die Atome anderer Elemente, also gilt ein Element umso instabiler, je schneller es zerfällt. Wenn ein Atom zerfällt, werden von ihm subatomare Teilchen und Energie freigesetzt oder ausgestrahlt, was der Strahlung entspricht, die ein Geigerzähler misst.

Ein Geigerzähler misst die subatomaren Teilchen die freigesetzt oder ausgestrahlt werden während das Uran zerfällt. Diese Elemente, bei denen nukleare Strahlung ständig vorhanden ist, sind die radioaktiven Elemente. Diese schweren Elemente, die wir in Teilchenbeschleunigern synthetisieren, gehören zu den radioaktiven und sie zerfallen sehr schnell. Weil die Atome dieser Elemente so schnell zerfallen, ist es uns nicht möglich, sehr viel über sie herauszufinden. .. Trotzdem, es gibt Elemente mit höheren Atomzahlen die stabil sind, obwohl sie nicht natürlich auf der Erde vorhanden sind und wir sie nicht im Teilchenbeschleuniger synthetisieren können. Dies sind die Elemente im Bereich 114 - 115, die in keinem Periodensystem auftauchen. Jenseits des Elementes 115 werden sie wieder instabil und tatsächlich zerfällt Element 116 in Sekundenbruchteilen.

Dies bringt uns endlich zur Kraftquelle. Die Kraftquelle ist ein Reaktor, der Element 115 als Treibstoff benutzt. In diesem Reaktor wird Element 115 als Ziel benutzt und wird in einem kleinen Teilchenbeschleuniger mit Protonen bombardiert. Wenn ein Proton in den Kern eines Atomes 115 eindringt, erhöht es seine Atomzahl und wird ein Atom des Elements 116, welches - sofort zerfällt.

Was Element 116 freisetzt während es zerfällt, oder was es ausstrahlt, ist Antimaterie. Antimaterie ist das exakte Gegenstück zu Materie, deren

Ladung und Drehrichtung genau entgegengesetzt zu aller Materie ist. Wenn Antimaterie mit Materie zusammengebracht wird, reagiert Antimaterie und wandelt sich vollständig in Energie um. Die schnelle Umwandlung von Materie in Energie ist das, was wir üblicherweise als Explosion bezeichnen. .. Der Bereich totaler Verwüstung wäre auf der Erde ungefähr drei Kilometer groß. Eine Wasserstoffbombe mit der gleichen Menge atomaren Materials wie die einer „gewöhnlichen“ (Nagasaki) Atom-Bombe würde noch mehr Energie freisetzen und eine noch größere Explosion bewirken, und eine totale Verwüstung im Umkreis von ungefähr 30 Kilometer verursachen.

Wenn nun eine Bombe mit der gleichen Menge nuklearen Materials hergestellt würde, und das Material wäre Antimaterie, dann würde diese mehr als einen Kontinent auf der Erde zerstören.

Im Reaktor wird Element 115 mit einem Proton bombardiert das in den Kern des Atoms 115 eindringt und so zu Element 116 wird, welches sofort zerfällt und kleine Mengen von Antimaterie freisetzt oder ausstrahlt. Die Antimaterie wird in einem Vakuum in eine (tune-tube) geleitet, was sie davon abhält, mit der Materie rundherum zu reagieren. Sie wird dann auf die gasförmige Materie - dem Ziel - am Ende der Röhre ausgerichtet. Materie und Antimaterie stoßen aufeinander und werden zerstört, wobei sie vollkommen in Energie umgewandelt werden. Die Hitze aus dieser Reaktion wird in einem thermoelektrischen Generator zu nahezu 100 Prozent in elektrische Energie umgewandelt. Viele unserer Satelliten und Raumsonden benutzen thermoelektrische Generatoren. ..

Die kompakte, leichtgewichtige Kraftquelle für solche Reisen ist ein Reaktor der das Element 115 als Treibstoff benutzt. Dank der Art und Weise, wie das Element 115 im Reaktor benutzt wird erschöpft es sich nur sehr langsam. Nur 223g des Elements genügen um über eine Zeitspanne von 20 bis 30 Jahren die Funktion zu erfüllen. Der Schmelzpunkt des Elements 115 liegt bei 1740 Grad Celsius. ..

Wir haben gelernt, wie die Raum-Zeit durch ein Schwerkraftfeld verzerrt wird, wir haben gelernt, wie ein Schwerkraftfeld erzeugt wird, und wir haben auch gelernt, wo man die Kraft herbekommt um dies alles durchzuführen.

Das zu untersuchende Fahrzeug ist eine Flugscheibe, die normalerweise als fliegende Untertasse bezeichnet wird. Von der ich nur zwei der drei inneren Ebenen in Augenschein nehmen konnte.

Bob Lazar's Ausführungen haben sicher ihre Richtigkeit, doch ist die geheime Entwicklung solcher Systeme längst ganz woanders angelangt. Das Ganze werde ich als einen Versuch dem Leser einen Entwicklungsstand vorzugaukeln, der keine besonders interessante Perspektive erkennen lässt. Ich möchte hier nicht Bob Lazar irgend eine Manipulation unterstellen. Ich denke der Hauptzweck der erreicht werden sollte ist, von Schwerkraft-Feld-Konvertern welche uns kostenlose, unbegrenzte Energie liefern könnten, abzulenken, wie auch das Thema „Fliegende-Untertassen“ uns als wenig interessant zu präsentieren.

Bei dem folgenden UFO handelte es sich vermutlich um eine nicht allzu große Version, welche von den „kleinen Grauen“ benutzt wurde. Die bereits 1945 von der deutschen Wehrmacht entwickelten UFO's waren viel größer, wie zum Beispiel das ANDROMEDA-Gerät in Zigarrenform, welches bis zu sechs Rundflugzeuge (kleine UFO's) als Shuttles mit an Bord hatte und über eine 100-prozentige Weltraumtauglichkeit verfügt haben soll. Nein – ich spinne nicht! Die an dieser Stelle von Bob Lazar erfolgte Beschreibung ist sicher realistisch und dient meiner Einschätzung nach nur bedingt zur Aufklärung, schon eher das Thema gewaltig zu untertreiben oder von viel wichtigeren Erkenntnissen abzulenken. Die von ihm beschriebene Technik war in manchen Dingen bereits 1945, zum Ende des 2. Weltkrieges in Deutschland schon weiter fortgeschritten. Eine solch umfassende Aussage ist auch nur mit Zustimmung der US-Bundesbehörden möglich, doch warum stimmten diese zu? Meinen

Erkenntnissen nach beruhten die deutschen Antriebe auf Schwerkraft-Feld-Energie, auf überall im Universum vorhandener „Freier-Energie“, auch Tachyonen-Energie genannt, - was wohl die bessere Lösung war und immer noch ist. Würden wir dieses relativ simple System, das schon Nikola Tesla (1856 – 1943) mit Erfolg einsetzte heute verwenden, hätten wir das Energieproblem weltweit gelöst, - was wohl mit allem Nachdruck irgendwie verhindert werden soll.

Ich führe dennoch die technische Beschreibung hier fort, weil diese ein prinzipielles Verständnis für diese Zusammenhänge liefert:

Diese spezielle Scheibe mit ihrer aalglatten Erscheinung schien in exzellentem Zustand zu sein. Das Modell war ungefähr fünf Meter hoch und hatte einen Durchmesser von etwa 13 Metern. Die äußere Haut der Scheibe ist aus Metall und hat die Farbe unpolierten, rostfreien Stahls. Das Sportmodell liegt auf seinem Bauch wenn es nicht betrieben wird. Die Öffnung befindet sich an der oberen Hälfte der Scheibe und nur der untere Teil der Tür wölbt sich über den äußersten Rand. Der Innenraum der Scheibe ist in drei Ebenen aufgeteilt. Die untere Ebene ist diejenige, in der sich die Schwerkraftverstärker und deren Führung (Lenkung) befinden. Das sind die Dinge, die benutzt werden, um die Schwerkraftwelle "A" zu verstärken und auszurichten, wie wir es in unseren wissenschaftlichen Lektionen gelernt haben.

Der Reaktor ist direkt über den drei Schwerkraftverstärkern auf der zentralen Ebene platziert und bildet in Wirklichkeit das Zentrum zwischen ihnen. Das Element 115 ist in Dreiecke gepresst welche in den Reaktor eingebracht werden. Das Elementes 115 ist sowohl die Quelle der Schwerkraftwelle "A", als auch das Ziel, das mit Protonen bombardiert wird, um Antimaterie freizusetzen. Die zentrale Ebene beherbergt auch die Kontrolltische und zwei Sitze, die zu klein und zu niedrig waren, um für ein erwachsenes menschliches Wesen zu sein. Die Wände der zentralen Ebene sind alle in gewölbte Nischen aufgeteilt.

Wenn die Scheibe gestartet (energized) wurde, wurde einer dieser Bögen transparent und man konnte den Bereich außerhalb des Bogens sehen, gerade so, als sei er ein Fenster. Nachdem die Fläche für eine Weile durchsichtig war, erschien eine Art Schrift auf ihr, die jedoch keinem Alphabet, keinen mathematischen oder wissenschaftlichen Symbolen, die ich je gesehen habe glich, und mir wurde nie gesagt, wie das alles erreicht wurde oder ob es sich dabei um außerirdische Technologie handelte. Mir wurde nie Zugang zur oberen Ebene der Scheibe gewährt, so daß ich Ihnen keine Erkenntnisse darüber mitteilen kann, wofür die lukenartigen Bereiche gut sind, und so kann ich Ihnen nur versichern, daß es keine Luken sind.

Nun, wenn eine Scheibe in der Nähe einer anderen Schwerkraftquelle fliegt, wie beispielsweise in der eines Planeten oder Mondes, benutzt sie nicht die gleiche Art des Fliegens, wie wir sie in unseren wissenschaftlichen Lektionen gelernt haben. Wenn sich die Scheibe in der Nähe einer anderen Schwerkraftquelle wie der Erde befindet, werden die Schwerkraftwellen "A", die sich von der Scheibe her ausbreiten, schrittweise in die Schwerkraftwellen "B" hineingeschoben, die sich von der Erde her ausbreiten. Und das erzeugt Auftrieb. Die Schwerkraftverstärker der Scheibe können unabhängig voneinander ausgerichtet werden, und sie arbeiten auf Impuls hin, sie sind nicht ununterbrochen in Betrieb. Wenn alle drei Verstärker zum Flug benutzt werden, befinden sie sich in der "Delta"-Konfiguration. Und wenn nur einer für den Flug benutzt wird, ist es die "Omicron"-Konfiguration. In dem Maße, wie das Schwerkraftfeld rund um die Scheibe an Intensität zunimmt, nimmt auch die Raum-Zeit-Verschiebung um die Scheibe herum zu. Und wenn man die Raum-Zeit-Krümmung sehen könnte, würde es so aussehen, wenn die Verstärker den Output des Schwerkraftfeldes intensivieren, dann biegt sich die Form der Raum-Zeit rund um die Scheibe nicht nur aufwärts sondern faltet (klappt) sich bei maximaler Verzerrung tatsächlich zu so etwas wie einer Herzform zusammen. Diese Raum-Zeit-Verzerrung findet in 360 Grad rund um die Scheibe statt. Wenn man also von oben auf die Scheibe schauen würde, hätte die Raum-Zeit-Verzerrung die Form eines Pfannkuchens. Wenn

das Schwerkraftfeld rund um die Scheibe so intensiv wird, dass die Raum-Zeit-Verzerrung um die Scheibe ihr Maximum erreicht und zu dieser herzähnlichen Form zusammengefaltet ist, kann die Scheibe von keinem noch so günstigen Punkt aus optisch erkannt werden und ist trotz aller Anstrengungen unsichtbar. Alles was zu sehen wäre, wäre der Himmel der sie umgibt.

Das Programm draußen in Area S-4 bestand aus drei Projekten:

- Projekt Galileo*
- Projekt Sidekick*
- Projekt Looking Glass*

Projekt Galileo beschäftigte sich mit Antrieb durch Schwerkraft und war die Quelle all der Informationen, die ich Ihnen in diesem ersten Teil vermittelt habe.

Projekt Sidekick beschäftigte sich mit einer Strahlenwaffe, deren Antriebsquelle Neutronen waren und die mit Schwerkraftlinsen ausgerichtet wurde.

Projekt Looking Glass beschäftigte sich mit der Wissenschaft, rückwärts in der Zeit zu sehen.

Ich persönlich kam nicht mit der Hardware von Projekt Sidekick und Projekt Looking Glass in Berührung. Diese Projekte sind jenseits des Horizontes des hier vermittelten.

An dieser Stelle bringe ich "Auszüge aus der Regierungsbibel". Ich nenne dies so, weil es einen kleinen Teil der US-Regierung gibt, der wissenschaftliche und technologische Entscheidungen von einer

Wissensbasis aus fällt, die der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Dies hier sind Auszüge aus diesen Informationen. Als Teil meiner Einführung in das Programm S-4 wurde ich in einen kleinen Raum gebracht, in dem sich ein Tisch, ein Stuhl und etwa 120 Instruktionen in blauen Aktenordnern befanden. Ich wurde dort unterschiedlich lang allein gelassen, um zu lesen, normalerweise ca. eine halbe Stunde.

Diese Instruktionen enthielten ein weites Spektrum an Informationen, von denen sich die meisten auf Außerirdische und außerirdische Technologie bezogen. Diese Berichte lieferten uns einen Überblick über "außerirdische Zusammenhänge", die den Zweck hatten Wissenschaftler jeden Gebietes über die Reichweite des Projektes zu informieren, nicht nur über ihr spezielles Gebiet und ihre Aufgaben. Der Überblick über Projekt Galileo war exakt. Ich las den Überblick und erlebte später als Zeuge Tatsachen, die bewiesen, dass die Beschreibung korrekt war.

Die Technologie, über die Sie hier erfahren haben, wurde von einigen ausserirdischen Wesen vom Sternensystem Ceta Reticuli 1 und 2 hierher gebracht. Diese Sterne befinden sich im Sternbild Reticulum welches nur von der südlichen Hemisphäre aus gesehen werden kann. Ceta Reticuli ist ein binäres Sternensystem, was bedeutet, dass es 2 Sterne hat und befindet sich ungefähr 30 Lichtjahre von der Erde entfernt. Diese Wesen kommen von Reticulum-4, welches der vierte Planet von Ceta Reticuli 2 ist. Dies ist die Art, wie in diesen Berichten von Sternensystemen gesprochen wird. Sie bezeichnen einfach die Sonne und die Anzahl von Planeten, von dem der Sonne am nächsten liegenden aus bis zum am weitesten Entfernten. Zum Beispiel wurde unsere Sonne als "Sol" bezeichnet und von der Erde spricht man als "Sol-3", weil wir der dritte Planet von der Sonne aus sind. Ein Tag auf Reticulum-4 ist 90 Erdenstunden lang.

Die Wesen sind 90 bis 120 Zentimeter groß und wiegen 11 bis 22 Kilogramm. Sie haben grauschimmernde Haut und große Köpfe mit mandelförmigen, großen Augen. Sie haben sehr dünne, schlanke Nasen, Münder und Ohren und sind unbehaart. Alle Daten in den Berichten, die

sich mit diesen Wesen befaßten, waren mit einer 6-stelligen Zahl gekennzeichnet, die mit den Zahlen 1623 anfing. Ich habe keine Ahnung in welchem Bezug diese 6-stellige Zahl zur jetzigen Zeit steht.

Diese Wesen sagen, dass sie die Erde über einen langen Zeitraum hinweg immer wieder besucht hätten und präsentierten photographisches Beweismaterial, das sie als über 10.000 Jahre alt bezeichneten. Bis 1979 gab es einen Austausch an Material und Information in Zentral Nevada, als es zu einem Konflikt kam, der das Projekt abrupt beendete. Die Wesen verließen die Erde, sollen aber zu einem Zeitpunkt der mit 1623... gekennzeichnet ist zurückkehren, doch ich weiß nicht, welches Datum das ist.

Mit der zurück gelassenen Hardware und den vorhandenen Informationen startete die US-Regierung ein "Back-Engineering" Programm. Im Mai 1987 brachten einige Wissenschaftler einen Anti-Materie-Reaktor zu einer unterirdischen Start-Einrichtung auf dem Nevada-Testgelände um ein Experiment durchzuführen. Unglücklicherweise wurde es während des Experiments notwendig den Reaktor aufzuschneiden, was für die Wissenschaftler den Tod bedeutete. Den anderen auf dem Testgelände wurde erzählt, die Explosion sei ein unangekündigter, unterirdischer Nuklear-Test gewesen. Ich wurde im Dezember 1988 angeheuert um einen dieser Männer zu ersetzen.

Von diesen Wesen erhielten wir Informationen, wie man auf den menschlichen Verstand Einfluß nehmen kann, um den Körper zu betäuben (anästhesieren). Dies wird ohne jeden physischen Kontakt von einer äußeren Quelle aus bewerkstelligt. Damit die Betäubung vollkommen ist, muß das Gehirn in einem entspannten Zustand sein, ähnlich dem, den man für eine Hypnose braucht. Wenn der Verstand irgendeiner äußeren Stimulation ausgesetzt ist, wie stimulierende Drogen oder laute Musik, dann ist die Manipulation des Nervensystems ineffektiv.

Die Wesen sagten, der Mensch sei das Produkt einer von außen beeinflussten Evolution. Sie sagten, dass die Menschheit als Rasse sich 65 Mal genetisch verändert habe. Sie bezeichneten Menschen als "Behälter", jedoch weiß ich nicht wofür dieser Begriff gemeint war.

Während ich 1982 im Los Alamos National Lab arbeitete, brachte die örtliche Zeitung eine Titelgeschichte über den "Jet Car", den ich gebaut hatte. Zufällig hielt Dr. Teller am gleichen Tag einen Vortrag in Los Alamos. Ich traf Dr. Teller nie wieder, aber 1988, als ich beschloß, wieder in die Gemeinschaft der Wissenschaftler (scientific community) einzutreten, schickte ich ihm einen Lebenslauf und erkundigte mich nach einem Job. Dr. Teller antwortete mir telefonisch und sagte, daß er nicht mehr aktiv sei und nur noch eine Beraterfunktion inne habe. Er gab mir den Namen eines Verbindungsmannes, den ich in Las Vegas anrufen könne. Ich führte das Telefonat und von da an entwickelten sich die Dinge, bis ich bei dem Programm ankam. Ich hatte nie eine Gelegenheit, Dr. Teller zu fragen, ob er sich an mich aus Los Alamos erinnerte.

Die Frage ist, wenn das was ich hier beschrieben habe wahr ist und die Regierung dies alles geheimhält, wie kann ich ein Video machen (im Internet zu sehen) das von diesen Dingen berichtet? Nicht selten wird zur Schadensbegrenzung vom Establishment, das sind jene welche die geheime Kontrolle ausüben, zu Täuschungszwecken Information preisgegeben. Das heißt, es wird erlaubt dass Beteiligte von ihren geheimen Arbeiten berichten, jedoch nur Inhalte die längst bekannt sind und die von Themen ablenken, welche die Probleme dieser Welt lösen könnten.

Denken Sie daran: nicht jeder, der eine Scheibe am Himmel sieht ist verrückt, also behalten Sie ein Auge am Himmel, besonders hier in Zentral Nevada.

Danke für Ihr Interesse

Bob Lazar

Ich überlasse es der Wertschätzung des Lesers selbst, entsprechend seiner Möglichkeit einen materiellen Ausgleich zurück fließen zu lassen. Auch ein kleiner Betrag ist willkommen.

Sie können hierzu in Deutschland an:

Peter Prestele

Konto: 319 680 6289 bei der Sparkasse Neu-Ulm

BLZ 730 50 000

oder international unter Verwendung von ***PayPal*** und Angabe meiner E-Mailadresse: ***prestele.universe@online.de*** mir einen finanziellen Ausgleich zukommen lassen.

PayPal[™]

Die Weitergabe dieses eBooks ist erwünscht!

www.universe.bplaced.net